

Allergnädigst privilegirte

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 36. Dienstag, den 5. August 1828.

Räubertugend in Sardinien.

In Sardinien giebt es, wie fast in allen italienischen Ländern, viel Räuber. Und, wie immer oft bei Räubern, finden sich oft unter denselben so viel Beweise von rechtlchem Sinne und Großherzigkeit, daß man oft nur staunen kann, wie die widersprechendsten Eigenschaften in der verwildertsten Natur zusammentreffen. Oesters sind sie untereinander selbst geschworne Feinde. Einer, Namens Manica, haßte namentlich einen andern, Pampita. Der erstere hatte das Unglück, während der Hof in Sardinien sich aufhielt, den königlichen Truppen in die Hände zu fallen. Kaum erfährt es Pampita, so sammelt er seine Getreuen und befreit den Feind. Dann giebt er ihm Pulver, Blei und Waffen. „Du bist mein Feind, Manica,“ sagt er, aber auf dem Schafott sollst du nicht umkommen. Drei Tage geb' ich dir Zeit, wieder zu deiner Bande zu gelangen. Dann beginnt der Krieg wieder aufs neue zwischen uns!“ — Ein Seitenstück fand 1806 statt. Ein gewisser Ecolo hatte einen Aufruhr angestiftet. Man setzt einen Preis auf seinen Kopf. Um sich zu retten, bittet er zwei Hirten, ihn zu verbergen. Sie zeigen ihm eine unzugängliche Schlucht. Inzwischen nimmt man sie fest, weil man es erfahren hatte, daß er von ihnen

in Sicherheit gebracht sey. Statt ihn zu verrathen, sterben lieber Beide selbst auf dem Schafotte.

In Böhmen stehen die Schweden schlecht angeschrieben,

und zwar noch vom 30jährigen Kriege her. Zerstörte Kirchen, Schlösser mit Epheu umrankt, sagen, wie sie da gehaust haben, noch den Ur-urenkeln. Fragt man die Landleute, wer das gethan hat, so heißt es: die Schweden. Und ehe man sich's versieht, singen sie dann:

Der Schwed' ist g'kommen,
hat alles mitg'nommen,
hat d' Fenster eing'schlagen,
hat's Blei rausg'ragen,
hat Kugeln daraus gossen,
hat Bauern todt g'schossen.

In der Schloßkirche zu Prag ist noch der ganze Vorhof eine Ruine, und keines der vielen Heiligenbilder ist ohne Schramme weggekommen. Die Mutter Gottes, sagt J. Vergren in seinen Reisen, I, S. 12, Darmst. u. Leipz. 1828, hat keine Nase und St. Nicolaus keine Arme. „Das haben die Schweden gethan!“ klagt der ihn herumführende Mönch. „Das haben die verfluchten Schweden gethan!“ rief er bei einem Marienbilde, das ohne Beine dasteht.

Redakteur und Verleger D. A. B. S.